

Frühlingsfest am 8.3.2008 in Siegburg

5 nach 9 eile ich in den Gemeinschaftsraum der Baptistengemeinde in Siegburg. Die bunt gemischte Schar von ca. 50-60 Leuten macht sich gerade am noch vielfältigen Frühstücksbuffet zu schaffen. Es ist mein drittes Mal mit dieser Singlegruppe. Das letzte Mal war ich genau vor 2 Jahren dabei. Viele Gesichter sind mir neu, andere erkenne ich sofort wieder. Sie waren vor zwei ein halb Jahren schon dabei, vermutlich schon lange davor. Aber hier ist es egal, ob man Neuling oder alter Hase ist, man wird herzlich aufgenommen, jeder trägt sein Namensschild, sodass es einem nicht peinlich sein muss, wenn man den Namen seines Tischnachbarn zum dritten Mal vergessen hat. Außerdem wird die Sitzordnung durch Loseziehen bestimmt und so auf geschickte Weise verhindert, dass Cliquen oder auch Außenseiter entstehen. Man bekommt die Gelegenheit, neue Leute kennen zu lernen. Neben mich setzt sich eine junge Frau, ca. 30 Jahre alt. Sie ist zum 1 Mal dabei und ich vermute auch zum letzten Mal. Sie ist enttäuscht, dass das Durchschnittsalter der Gruppe Ca. 40 –45 beträgt (Sie konnte natürlich nicht wissen, dass die Gruppe normalerweise aus 30-40 jährigen besteht und daß das heutige Treffen mit seiner Zusammensetzung eine Ausnahme darstellt) und nur ca. 20 % männlich ist. Aber so ist es – wer sich von so einem Singletreffen eine Gelegenheit zum Flirten oder eine Art Partnerbörse verspricht, wird wohl enttäuscht werden. Wer allerdings eine Gelegenheit zum Austausch, leckeres Essen und ein aktuelles und ansprechendes Thema erwartet, liegt genau richtig.

Der Lieblingsredner der Gruppe ist unmissverständlich Peter Wedel. Man kann ihm stundenlang zuhören und seine Vorträge sind stets von einer Power point Präsentation begleitet. Diesmal heißt das Thema „Ausgebrannt“. Mir persönlich ist ein Punkt besonders im Gedächtnis hängen geblieben: Unsere Welt ist voller Not, man müsste an so vielen Stellen anpacken und helfen. Aber wenn man versucht der Not der Welt gerecht zu werden und seine ganze Kraft und Zeit einzusetzen, kommt man schnell in einen Zustand der Frustration, wo man komplett ausgepowert ist. Gesünder und effektiver ist es, sich auf wenige Punkte bzw. Menschen zu konzentrieren.

Am Tisch schräg gegenüber sitzt eine junge Frau mit großen blauen Augen und langen roten Locken. Jedes mal, wenn ich Sie anschau, durchfährt mich der Gedanke – „Die kennst du!“. Aber woher? Aus dem Fernsehen? Nach dem Kaffeetrinken gehe ich auf Sie zu und frage Sie, woher ich Sie kennen könnte und ob Sie vielleicht eine Schauspielerin ist. Nein, Sie besitzt nicht mal einen Fernseher. Nach längerem Diskutieren stellt sich heraus, dass Sie bis vor ein paar Jahren in einer Bahnbuchhandlung gearbeitet hat. An diesem Bahnhof bin ich während meiner Universitätszeit immer umgestiegen und nicht selten zwischendurch in die Buchhandlung gegangen, wenn der Zug Verspätung hatte. Nie wäre ich auf den Gedanken gekommen, dass die nette Kassiererin meine Mitchristin ist und dass ich Sie eines Tages auf einem Singletreffen wiedersehen würde. Ob es im Himmel wohl viele Wiedersehen solcher Art geben wird?

Annette Hiebert